



# Die Brieftaube

Gemeindebrief der  
Evangelischen Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel)

Ausgabe 110 – Juni / Juli 2017

**Kita-Gottesdienst**

Am 11. Juni in Glindow

**Kantor Matthias Trommer**

Verabschiedung am 18. Juni in Bornim

**Konfirmation**

Neuer Kurs startet im September



Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.

*Philipper 1,9 (Monatsspruch Juli)*

Geleitworte - Rund um Kirche und Glauben.....	3
Ausgangskollekten.....	4
Neues aus dem Gemeindegemeinderat.....	5
Gemeindegemeindefaustäger gesucht.....	5
Populismus.....	6
Dorfkirchensommer 2017.....	8
Neuer Konfirmanden-Jahrgang.....	9
Konfirmandenvorstellung aus den USA.....	10
Verabschiedung Kantor Matthias Trommer.....	11
Gottesdienste.....	12
Kurz notiert.....	14
Johannisfeier.....	14
Kindersommerprogramm.....	14
Seniorinnen- und Seniorengottesdienst.....	14
Gottesdienst mit dem „Kindergarten im Kunsthof“.....	15
Regelmäßige Treffen und Termine.....	16
Kinderseite.....	18
Friedhofsprojekt der Konfirmanden.....	19
Konzert des finnischen Kammerchors „Kotka-Canto“.....	20
Terminübersicht.....	21
Kasualien - getauft, geheiratet, gestorben.....	22
Adressen, Telefonnummern, Sprechzeiten.....	23
Festumzug zu Werders 700-Jahr-Feier.....	24

## Bankverbindung

**Evangelische Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel)**

**Empfänger:** KVA Potsdam

**BIC:** GENODEF1EK1

**IBAN:** DE12 5206 0410  
0003 9098 59

**Bank:** Evangelische Bank eG

**Verwendungszweck:** Werder

## Impressum

**Herausgeber:** Evangelische Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel),

**Anschrift:** Pfarrer Georg Thimme (V.i.S.d.P),  
Mühlenstraße 8, 14542 Werder,

**Telefon:** 03327 42360,

**Fax:** 03327 731078,

**E-Mail:** kirche.werder@evkirchepotsdam.de,

**Fotos:** Gemeinde-Werkstatt, Privat,

**Redaktion:** Ulrike Herrmann, David Hanisch

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe  
ist der 1. Juli

ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT** 

## Heute schon geküsst?

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Kuss? An das Gefühl, als sich da eine ganz neue Welt aufgetan hat? An die Aufregung, ob alles richtig so ist? Und vielleicht auch an die Entzauberung einer Sache, über die Sie zuvor ewig spekuliert hatten.

Ich ahne es, Sie denken – wie ich – an den ersten Kuss in Verliebtheit oder auch in Neugierde.

Mit dem 6. Juli ist wieder so einer dieser skurrilen internationalen Tage in unsere Kalender gewandert. Der internationale Tag des Kusses. Etwas Wunderbares! Die Theorie, dass das Küssen seine Ursprünge in der gegenseitigen Versorgung mit vorgekauter Nahrung hat, ist mittlerweile auch schon wieder stark umstritten. Was für ein Glück! Die Wissenschaftler können es sich einfach nicht so richtig erklären. Eine letzte Chance für die Romantik?

Nun, die Geschichte kennt viele Arten des Küssens. Da gibt es den mittelalterlichen Kuss, der einen Vertrag zwischen Lehnsherren und Leibeigenen besiegelt. Es gibt auch den Kuss der Ehrerbietung auf die Hand gegenüber den Mächtigen. Immerhin: Während man sich zur Zeit des Alten Israel noch auf den Boden werfen musste vor seinem Herrscher, genügte später auch ein angedeuteter Handkuss. Von der Unterwerfung bis zur Bruderschaft: Der Bruderkuss kennt eine lange Tradition in den verschiedensten Ausprägungen. Am populärsten wird wohl der Bruderkuss aus der sozialistischen Tradition sein. Die meisten von uns werden hier das Bild von Leonid Breschnew und

Erich Honecker vor Augen haben. Auch hier handelt es sich um ein Zeichen der gegenseitigen Ehrerbietung von Staatsmännern.

Nun denn, ist die Romantikblase dann doch geplatzt? Alles nur eine Machtfrage?

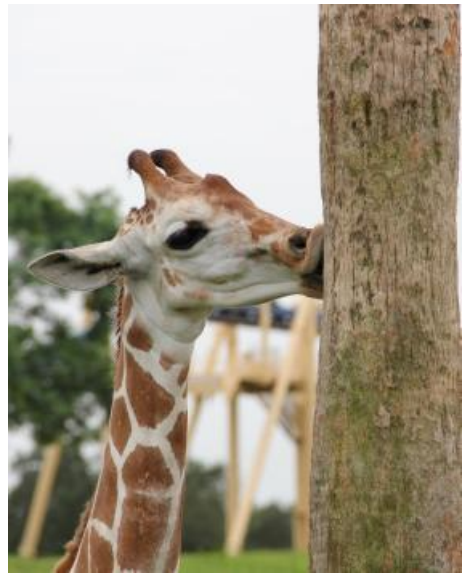


Foto:pixabay.com

Nein und Ja! Die interessante Nachricht ist doch: Der Kuss scheint eine politische Sprengkraft zu besitzen! Eine nicht zu unterschätzende Geste. Ich erinnere mich an den Bruderkuss zwischen Papst Franziskus und Patriarch Kyrill im März letzten Jahres auf Kuba – hier geht es wohl weniger um Ehre. Es geht vor allem um eine Versöhnung, die nun in dieser Geste ihren Ausdruck gefunden hat. Und was für ein Zeichen ist der Schwesternkuss, mit

dem auf Demonstrationen der lebensbedrohlichen Krankheit HIV getrotzt wird mit der Botschaft, auf Leben und Tod zusammen zu halten.

Und wir? Und unsere Bibel? Schauen Sie doch mal in das Hohe Lied Salomos! Eine Inspiration für die erotische Art, zu lieben und zu küssen. In einer Sprache, die uns im Alltag viel zu sehr abgeht. Ja, die jüdisch-christliche Tradition muss sich bei diesem Thema nicht verstecken. Es küssen sich Liebende, es küssen sich Verwandte und Befreundete – Paulus ruft auf zum geschwisterlichen Kuss, den wir heute noch im Friedensgruß „Friede sei mit dir“ erahnen können.

Aber zwei Küsse sind es, die ich uns ganz besonders ans Herzen legen möchte:

Den ersten Kuss der Bibel! Im ersten Buch Mose. Gott ruft den Menschen

ins Leben, indem er ihm das Leben einhaucht. Das ist wie der erste, geheimnisvolle Kuss unseres ganzen Daseins. Mit diesem Kuss eröffnet sich wirklich eine neue Welt: Wir sind nicht von Glück oder Pech Geküsste. Herzlichen Glückwunsch, wir sind von Gott Geküsste! Darüber möchte zumindest ich gerne ab und zu und ganz besonders am 6. Juli wieder nachdenken.

Und als von Gott Geküsste den einen Traum: Dass Gott als der, der den ersten geschenkt hat, in allen unseren Küssen sei – dort, wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen kuss- und segensreichen Sommer!

*Ihre Vikarin Christine Gebert*

## Ausgangskollekten

Die Arbeit mit Kindern nimmt einen großen Platz in unserer Gemeinde ein, viele Angebote werden gemacht in Form von Gruppen und Projekten. Wenn es so viele Möglichkeiten gibt etwas zu erleben, ist es schön, wenn man manchmal etwas Ausgefallenes bieten oder ein besonderes Material zur Verfügung stellen kann. Dies ermöglichen Sie mit Ihrer Spende im Juni.

Die Ausgangskollekte im Monat Juli ist für die Flüchtlingsarbeit unserer Kirchengemeinde bestimmt. In letzter Zeit erreichen uns als Kirchengemeinde über die Flüchtlingsseelsorge Potsdam immer wieder Hilferufe von Flüchtlin-

gen, denen die Abschiebung in ihr Heimat- oder Rückführung in ihr Erstaufnahmeland drohen. Besteht aus Sicht der Flüchtlingsseelsorge Potsdam und des Gemeindekirchnerates eine menschliche Härte, kann ein sogenanntes Kirchenasyl gewährt werden. Die Zeit des Kirchenasyls wird genutzt, um Zeit für eine Einzelfallprüfung zu gewinnen. Während des Kirchenasyls kommt die Kirchengemeinde für alle entstehenden Kosten wie Verpflegung und Unterkunft aber auch für notwendige medizinische Versorgung auf. Mit ihrer Kollekte unterstützen Sie diese wichtige Aufgabe unserer Gemeinde.

## Neues aus dem Gemeindegkirchenrat

Im April hat uns die Kreisbeauftragte für die Arbeit mit Kindern, Diakonin Friederike Holzki, im GKR besucht. Sie hatte gemeinsam mit Diakon Richard Ewald und Pfarrer Georg Thimme eine Arbeitsplatzbeschreibung für Richard Ewald vorbereitet, die dem GKR vorgestellt wurde. Nach ausführlicher Beratung hat der GKR beschlossen, dem Kreiskirchenrat, der der Anstellungsträger von Richard Ewald ist, den Beschluss der Arbeitsplatzbeschreibung und der Dienstanweisung zu empfehlen.

Der GKR hat sich mit der Statistik der Kirchengemeinde beschäftigt. Es wurde festgestellt, dass die Zahl der Austritte zurück gegangen ist. Die Zahl der Taufen, Zuzüge und Wiedereintritte gleicht die Zahl der Austritte und Todesfälle weitgehend aus, so dass die Gemeindegliederzahl konstant bei knapp über 3.000 liegt. Alle Ausgetretenen erhalten ein Schreiben der Kirchengemeinde, in dem ihnen versichert wird, dass die Tür zur Gemeinde und zu den Mitarbeitenden weiter offen steht.

Frau Rink wurde in die AG Kirchenmusik der Kreissynode Potsdam berufen. In dieser AG soll ein neues Konzept für die Kirchenmusik im Kirchenkreis erarbeitet werden.

Ferner hat der GKR beschlossen, die Urnengrabanlage auf dem Alten Friedhof in Werder zu erweitern. Diese Erweiterung wird sich auf der freien Fläche im östlichen Teil des Friedhofs befinden.

Der GKR ist erfreut, dass es gelungen ist, das Blütencafé weiter zu betreiben und bedankt sich ganz herzlich bei allen Verantwortlichen und allen Helferinnen und Helfern.

Im Mai und Juni wird sich der GKR unter anderem mit den Stellenbesetzungen im Gemeindebüro und des Kantors bzw. der Kantorin beschäftigen.

*Astrid Görn-Eggert  
Vorsitzende des GKR*

### Briefausträgerinnen und Briefausträger gesucht

Für unseren Gemeindebrief die „Brieftaube“ suchen wir für Werder und Glindow noch Menschen, die alle 2 Monate unsere „Brieftaube“ austeilen. Insbesondere für einen Teil der Kemnitzer Straße (Werder) und die Glin-dower Chaussee (Glindow). Bitte melden Sie sich telefonisch im Gemeindebüro. Herzlichen Dank.

## Populismus – und nun?

In den letzten Wochen und Monaten tauchen in den Schlagzeilen immer wieder einige Begriffe auf, von denen man oftmals nur ungefähr eine Vorstellung hat: Populismus, Rechtspopulismus, Meinungsfreiheit, Volkswille, Demokratie, christliche Werte des Abendlandes, Identität. In ganz unterschiedlicher Weise wird mit diesem Begriffsspektrum umgegangen. Hinzu kommt die Frage, was die Kirche zu diesen Themen zu sagen hat. Ganz konkret wurde Bischof Markus Dröge zur Synode des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf in Dahlem am 25. März in seiner Rede „Was haben wir Christen dem wachsenden Rechtspopulismus entgegen zu setzen“.

Doch zunächst zu den Begrifflichkeiten. Was ist Populismus überhaupt?

Folgende Merkmale können beobachtet werden: Grundlegend für eine populistische Betrachtungsweise der Gesellschaft ist eine Trennung zwischen oben und unten. Eine Trennung zwischen einer korrupten Elite und dem Volk, dessen Souveränität missachtet wird. Populisten berufen sich auf den „gesunden Menschenverstand“ und der ergibt sich vor allem aus der Nähe zum „normalen“ Leben. Man sieht sich hiermit überlegen gegenüber Reflexion und Intellekt, die als weltfremd gelten. Recht und Wahrheit sollten sich auf Alltagswissen und -erfahrungen gründen. Darüber hinaus sieht der Populismus eine Bevormundung des Volkes durch Eliten. Er richtet sich grundsätzlich gegen Politik. Politiker wollen Populisten nicht sein, sondern bürgernah. Institutionen sind hier ähnlich in Verruf

geraten – Parteien und Institutionen wird nicht mehr vertraut. Die Lösung scheint etwas widersprüchlich: Zum einen wollen Populisten die aktuell herrschende Elite schlicht gegen eine andere, „richtige“ Elite (sich selbst) austauschen. Sie organisieren sich selbst trotz Widerwillen in Parteien. Zum anderen wird die Forderung nach mehr direkter Mitbestimmung laut. Eine spontane Politik, die direkt auf den gegenwärtigen Willen des Volkes reagiert. Das ist das, was hier unter Meinungsfreiheit verstanden wird. Was steht dahinter?

Unsere moderne Demokratie besteht aus zwei Grundpfeilern: Rechtsstaatlichkeit und Volkssouveränität. Der Rechtsstaat hat die Aufgabe, aus einer gewissen Distanz heraus auch Minderheiten zu schützen. Die Volkssouveränität bietet gewissermaßen eine Kontrollinstanz für politisches Handeln.

Was ist passiert, dass dieses Ineinander so stark hinterfragt wird? Das Gleichgewicht zwischen beiden Instanzen der Demokratie ist ins Wanken geraten. Die Demokratie ist in eine Krise geraten: Die Krise der Repräsentation, der Partizipation und der Souveränität. Parteien sind immer weiter in die Mitte gerückt und haben damit das Vertrauen der Menschen und ihre Integrationsfunktion geschwächt. Viele Menschen scheinen sich nicht mehr vertreten zu fühlen und wollen deshalb auch gar nicht mehr teilnehmen an Wahlen. Die ursprüngliche Aufgabe der Parteien, eine Interessenvertretung zwischen Gesellschaft und Staat zu sein, scheint nicht mehr wahrgenom-

men zu werden. Hinzu kommt, dass durch das Größerwerden der Welt, durch transnationale, europäische Interessen nationale Souveränität in den Hintergrund gerät.

Diese Gemengelage führt zu einer neuen gesellschaftlichen Trennlinie, die nun nicht mehr als bloßer Populismus bezeichnet werden kann, sondern als Rechtspopulismus. Die Konflikte verlaufen zwischen Zentrum und Peripherie, Stadt und Land, die Aufmerksamkeit gegenüber Minderheiten wird ausgespielt gegen die soziale Benachteiligung großer Bevölkerungsgruppen. Die Schere zwischen Arm und Reich ist ein weiteres Bild dafür. Für den Rechtspopulismus gehört zu den Top-Themen die Frage nach Migration und Integration, das Feindbild der Europäischen Union, auch als Wertegemeinschaft, und das Versprechen, durch mehr Autoritarismus und Aufrüstung eine nationale Abschottung zu gewährleisten.

Gedanken zur Auseinandersetzung: Der Populismus bewirkt, dass er zum Teil auf dringende Fragen und Probleme aufmerksam macht. Es ist eine bleibende und vielleicht auch drängende Aufgabe, den ökonomischen und sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken. Was jedoch auch augenscheinlich ist: Neben den zahlreichen zivilgesellschaftlichen Akteuren, die auch durch großes ehrenamtliches Engagement an konstruktiven Lösungen arbeiten, zeigen Populisten bisher nur Probleme auf und tragen zur Eskalation bei.

Bischof Markus Dröge trug in Dahlem einige Gedanken zu dem bei, was uns als Christen angeht. An folgende Gedanken möchte ich mich anschließen: Was uns als Christen angeht, ist

als erstes zu sagen, dass wir uns nicht missbrauchen und funktionalisieren lassen wollen wie für eine Partei wie die AfD. Die AfD hat es zu ihrer Kommunikationsstrategie gemacht, immer wieder grenzüberschreitende Äußerungen zu tätigen und sie im Nachhinein teilweise zurückzunehmen oder darauf zu verweisen, dass sie nicht im Parteiprogramm stehen. Wenn menschenrechtsverachtende Gedanken immer wiederkehren, hilft auch die anschließende Zurücknahme nichts – es tritt ein Normalisierungseffekt ein. Sprache schafft Wirklichkeiten – wo gewaltvoll gesprochen wird, wirkt sich das auch auf das Handeln aus. Wir als Christen berufen uns auf die Botschaft der Versöhnung und Menschenwürde und –freundlichkeit. Europaweit verpflichten wir uns durch die Charta Oecumenica (2001) darauf, für ein versöhntes Europa einzustehen, für den interreligiösen Dialog einzutreten, in den Dienst der Versöhnung der Völker einzutreten und natürlich Menschen auf der Flucht zu helfen. Die Botschaft der Nächstenliebe will uns dazu ermutigen und fordert uns dazu heraus.

Unsere Identität gründet sich nicht auf unsere Nation, zumal zu unserem Land auch die Vielfalt gehört. Die Identität eines jeden Menschen ist nicht einfach mit der Geburt gesetzt, sondern entsteht in einem immerwährenden Prozess aus Menschen und Erfahrungen, die uns begegnen. Wir entwickeln uns weiter, indem wir uns offen halten für neue Perspektiven, indem wir uns und andere immer wieder hinterfragen lassen. Und dabei dürfen wir unterschiedlich bleiben – so verstehe ich unsere christliche Identität, schon von Beginn an über nationale,

kontinentale Grenzen hinaus.

„Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“ Gal 3, 28-29

Wer Frieden und Gerechtigkeit will, muss Frieden und Gerechtigkeit vorleben. Und das bedeutet in meinen Augen auch, die gesellschaftliche Situation ernst zu nehmen und auch die

Klagen der Menschen, die sich benachteiligt fühlen, zu hören und ernst zu nehmen. Es nicht immer besser zu wissen. Aber über die Frage der Lösungen lassen Sie uns streiten, leidenschaftlich, konstruktiv und zukünftige Generationen im Blick habend. Dabei im Gepäck: Glaube, Hoffnung und Liebe.

Vikarin Christine Gebert  
Quellen: [www.bpb.de](http://www.bpb.de), [www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)

## Dorfkirchensommers 2017

Im Rahmen des Dorfkirchensommers 2017 finden in den Ortsteilen der Stadt Werder in den Monaten Juni und Juli unter anderem die folgenden Veranstaltungen statt. Vielleicht nutzen Sie einmal die Gelegenheit, die schönen Dorfkirchen der Werderaner Ortsteile sowie ihre Umgebung näher kennenzulernen.

### **Sonnabend, 10. Juni**

15.00 Uhr, Dorfkirche Kemnitz: "Von Mozart bis Gershwin - Klaviermusik zum Eintauchen". Sie hören Klassik und Jazz, Improvisationen und meditative Elemente. Es spielt Holger Mantey (Klavier).

### **Sonntag, 18. Juni**

15.00 Uhr Dorfkirche Phöben: "O Happy Day", Gospelkonzert mit Rock, Soul bis hin zu schwedischen Songs. Es singt Gospellight Babelsberg. Anschließend Kaffeetafel. Eintritt frei, Spenden erbeten.

### **Sonnabend, 1. Juli**

17.00 Uhr, Dorfkirche Alt-Töplitz: "Lutherbankett". Schwein am Spieß, Malvasierwein, Torgauer Bier und Tischreden. Grillen, Imbiss, Eintritt frei, Spenden erbeten.

### **Sonnabend, 8. Juli**

16.00 Uhr, Dorfkirche Kemnitz: "Jüdische Schicksale". Lesung aus dem neu erschienenen Gedenkbauch für die Stadt Werder und ihre Ortsteile. Lesung mit Historiker Prof. Hartmut Röhn. Anschließend Kaffeetafel. Eintritt frei, Spenden erbeten.





## Neuer Jahrgang im Konfirmandenunterricht beginnt nach den Sommerferien

**L**iebe 7.-Klässler, liebe Eltern, nach den Sommerferien beginnt in den Kirchengemeinden der Stadt Werder und seinen Ortsteilen ein neuer Jahrgang des Konfirmandenunterrichtes, zu dem alle Siebtklässler herzlich eingeladen sind. Der Konfirmandenunterricht findet in Werder immer einmal im Monat an einem Samstag von 9:00 Uhr bis 12.30 Uhr statt, in Töplitz wöchentlich. Wer sich noch nicht so richtig entscheiden kann, kommt einfach vorbei und testet den Konfirmandenunterricht.

Doch warum eigentlich Konfirmandenunterricht? Zunächst einmal weil Konfirmandenunterricht — meistens jedenfalls — Spaß macht. Ihr trefft nette Leute, könnt im wahren Sinne des Wortes über Gott und die Welt reden, macht gemeinsam Ausflüge und fahrt auf zwei Wochenendfreizeiten.

Der Konfirmandenunterricht macht deshalb Spaß, weil Ihr hier gemeinsam mit anderen Jugendlichen etwas lernt. Viele Themen hängen davon ab, was Ihr selbst gerne kennen lernen wollt. Und dabei stehen Fragen im Vordergrund wie: Was bin ich eigentlich wert? Oder: Was heißt Freundschaft? Oder: Was ist eigentlich der Sinn meines Lebens? Ich als Pfarrer glaube, wie alle Christinnen und Christen, durch

meinen Glauben an Gott eine Antwort auf all diese und noch viel mehr Fragen bekommen zu können. Deshalb werden wir uns selbstverständlich auch mit Gott beschäftigen. Gibt es Gott überhaupt oder haben die Menschen ihn nur erfunden? Können wir Gott erleben? Und wie ist das mit Jesus und der Bibel? Natürlich lernt Ihr auch unsere Kirchen und Gemeinden kennen.

Ganz am Ende des Konfirmanden-



unterrichtes im Mai 2019 werdet Ihr Euch dann entscheiden, ob Ihr Euch taufen oder konfirmieren lassen wollt oder nicht. Wer sich taufen oder konfirmieren lässt, der sagt damit, dass er zu Gott und zur christlichen Kirche gehören möchte. Das ist eine echte Entscheidung, die dann auch mit neuen Rechten verbunden ist: So dürft Ihr danach das Patenamnt übernehmen oder den Gemeindegemeinderat wählen. Eure Entscheidung feiern wir dann Pfingstsonntag 2019, also am 9. Juni in einem

großen, festlichen Gottesdienst.

Natürlich kosten der Konfirmandenunterricht und die Konfirmation keinen einzigen Cent. Wer von euch nun kommen möchte, den erwarten interessante, gemeinsame Monate. Anmelden könnt ihr euch ab sofort

- für den monatlichen Konfirmandenunterricht bei Pfarrer Georg Thimme in Werder im Gemeindebüro, Adolf-Damaschke-Straße 9, 14542 Werder (Havel), Telefon 03327/42691 oder E-Mail an [georg.thimme@evkirche-potsdam.de](mailto:georg.thimme@evkirche-potsdam.de)
- für den wöchentlichen Konfirmandenunterricht bei Pfarrerin Almut

Gaedt in Töplitz im Pfarramt Alt-Töplitz, An der Havel 67, 14542 Werder(Havel), Telefon 033202/60207 oder E-Mail an [ev.kirchealttoeplitz@ekmb.de](mailto:ev.kirchealttoeplitz@ekmb.de)

Zur Anmeldung reicht ein formloser Brief oder eine E-Mail mit eurem Namen, eurer Adresse, eigener E-Mail-Adresse und der der Eltern, eurer Telefonnummer und eurem Geburtsdatum. Wer Fragen hat, kann sich gerne auch telefonisch an Pfarrer Georg Thimme unter 03327/42360 oder an Pfarrerin Almut Gaedt unter 033202/60207 wenden.

## „Ersatz“ für den Vorstellungsgottesdienst

**L**iebe Gemeinde, ich bin Clara und lebe zurzeit in den USA. Bis zum letzten Jahr habe ich am Konfirmandenunterricht in Werder teilgenommen. Da ich beim Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden leider nicht dabei sein kann, möchte ich mich auf diese Weise vorstellen.

An meiner Schule in Norfolk, Virginia habe ich festgestellt, dass im Prinzip jeder meiner Mitschüler einer Religionsgemeinschaft angehört und so gut wie jeden Sonntag in die Kirche oder in den Tempel geht - ganz im Gegensatz zu meiner deutschen Schule, einem evangelischen Gymnasium, wo nicht einmal die Hälfte meiner Klasse einer Religion angehörte... Auch wir besuchen hier regelmäßig die Gottesdienste in der Christ Lutheran Church in Nor-

folk. Diese laufen ganz ähnlich ab wie unsere evangelischen Gottesdienste, nur wirkt es insgesamt etwas katholischer.

Da ich getauft worden bin und in meinem Leben sowohl das Gemeindeleben als auch Jesus und Gott eine Rolle spielen, möchte ich mich gern am 4. Juni hier in Werder konfirmieren lassen.





*Ev. Kirche Potsdam-Bornim*

Rückertstraße 1, 14469 Potsdam

18. Juni 2017



14.00 Uhr Gottesdienst

15.00 Uhr Grußworte

15.30 Uhr Kaffeetafel





17.30 Uhr "Le Chaim":

*Auf das Leben und die Musik* 

## Juni 2017

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

*Apostelgeschichte 5,29 (Monatsspruch Juni)*

<b>3</b>	Abend vor der Konfirmation		
	18.00 Heilig-Geist-Kirche	Georg Thimme L: Herr Hanisch, O: Herr Trommer	
<b>4</b>	Pfingstsonntag - Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes		
	10.30 Heilig-Geist-Kirche	<u>Konfirmation</u> Pfarrer Georg Thimme L: Herr Schaefer, O: Herr Trommer	
	11.00 Kirche Alt Töplitz	<u>Konfirmation</u>	
<b>5</b>	Pfingstmontag		
	9.00 Nattwerder		
	9.00 Phöben		
	10.30 Heilig-Geist-Kirche	<u>Goldene Konfirmation</u> Vikarin Christine Gebert L: Frau Stahlberg, O: Herr Meinel	
	10.30 Marquardt		
	14.00 Kirche zu Glindow	<u>Goldene Konfirmation</u> Vikarin Christine Gebert L: Frau Liere	
<b>11</b>	Trinitatis - Tag der heiligen Dreifaltigkeit		
	9.00 Kirche Kemnitz	Taufgottesdienst	
	10.30 Kirche zu Glindow	PfarrerIn Andrea Paetel-Nocke, Diakon Richard Ewald, Kita	
	10.30 Heilig-Geist-Kirche	<u>Sichtgottesdienst</u> Astrid Görn-Eggert L: Herr Schmidt, O: Herr Trommer	
<b>13</b>	Dienstag, Gottesdienste in den Seniorenheimen		
	9.30 Wachtelwinkel	PfarrerIn Andrea Paetel-Nocke	
	10.30 Rotkehlchenweg	PfarrerIn Andrea Paetel-Nocke	



Abendmahl



Kinder-  
gottesdienst



Taufe

L = Lektor/-in  
O = Organist/-in

## 18 1. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uetz

10.30 Heilig-Geist-  
Kirche

Prüfungsgottesdienst

Vakarin Christine Gebert

L: Frau Görn-Eggert, O: Herr Belß

10.30 Marquardt

## 25 2. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Phöben

10.30 Heilig-Geist-  
Kirche

Pfarrer Georg Thimme

L: Frau Weichert, O: Herr Belß

## Juli 2017

Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.

*Philipper 1,9 (Monatsspruch Juli)*

## 2 3. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Kirche zu  
Glindow

Kirsch- und Ziegelfest

Pfarrerinnen Andrea Paetel-Nocke

10.30 Nattwerder

„Rosengottesdienst“ – von Elisabeths Rose bis  
Luthers Wappen

## 9 4. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Kemnitz

10.30 Phöben

10.30 Heilig-Geist-  
Kirche

Pfarrerinnen Andrea Paetel-Nocke,

L: Herr Buchwald, O: Frau Mauve-Hönnicke



10.30 Marquardt

## 11 Dienstag, Gottesdienste in den Seniorenheimen

9.30 Wachtelwinkel

Pfarrerinnen Andrea Paetel-Nocke

10.30 Rotkehlchenweg

Pfarrerinnen Andrea Paetel-Nocke

## 16 5. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Marktplatz  
Werder

Gemeinsamer Gottesdienst der evangelischen und  
katholischen Gemeinden Werders  
zur 700 Jahr Feier

Pfarrer Georg Thimme,

Pfarrerinnen Andrea Paetel-Nocke

O: Herr Trommer

## 23 6. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Phöben

10.30 Heilig-Geist-Kirche Carsten Schaefer,  
L: Frau Busse-Engelhardt, O: Herr Meinel

10.30 Marquardt

## 30 7. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Alt Töplitz

10.30 Heilig-Geist-Kirche Pfarrer i.R. Gerhard Ruckert,  
L: Frau Grötzner, O: Herr Belß

## Vorschau August 2017

### 6 8. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Kirche zu Glindow Vikarin Christine Gebert,  
L: N.N., O: Herr Belß

10.30 Heilig-Geist-Kirche Vikarin Christine Gebert,  
L: Herr Hanisch, O: Herr Belß

## Kurz notiert

### Johannisfeier

Auch in diesem Jahr feiern wir in Glindow das Johannisfest. Am 24. Juni beginnen wir um 18.00 Uhr an einem Johannisfeuer den Abend. Wir erinnern uns bei einer Andacht gemeinsam an Johannes den Täufer und kommen dazu zusammen im Garten des Gemeindepfarrhauses. Es wird Grillwürstchen geben. Wir freuen uns über kulinarische Beiträge.

*Andrea Paetel-Nocke und der  
Gesprächs-und Bastelkreis*

### Sommerferienprogramm

Das Sommerferienprogramm steht schon bald in den Startlöchern. Dieses Jahr werden wir uns passend zum Reformationsjubiläum mit Luther und seiner Zeit beschäftigen. Wie lebten die Menschen damals? Was war anders als heute und was hat Luther für uns verändert?

Ich lade alle Kinder ab der ersten Klasse ein, dabei zu sein. Vom 24. bis 28. Juli immer von 9:00 Uhr – 16.30 Uhr im Gemeindehaus in der Adolf-Damaschkestr. 9. Am Donnerstag wird

es eine Übernachtung geben und davor einen Ausflug. Am Freitag werden wir nach dem Mittagessen aufhören. Also meldet euch an auf die letzten freien Plätze.

*Diakon Richard Ewald*

## Gottesdienst für Seniorinnen und Senioren

Am Dienstag, dem 12. September 2017, feiern wir um 10.00 Uhr einen Gottesdienst für Seniorinnen und Senioren in der Heilig-Geist Kirche in Werder. Die Bewohnerinnen und Bewohner der umliegenden Seniorenheime werden hierzu besonders eingeladen.

*Andrea Paetel-Nocke*

## Gottesdienst mit dem „Kindergarten im Kunsthof“

„Und der Herr sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich für gerecht befunden vor mir zu dieser Zeit.“

Und Gott schickt die Große Sintflut. Noah ist unterwegs mit seiner Familie und den Tieren. Eine der bekanntesten Geschichten des Alten Testaments. Auch im evangelischem Kindergarten im Kunsthof Glindow, war diese Geschichte nun Thema. Lange haben sich die Kinder mit dieser Geschichte beschäftigt. Sie haben Bilder gemalt, einen Regenbogen aus sich selber gelegt, und sich viele Gedanken gemacht zu den ganzen Tieren und zu der Situation auf dem Schiff.

Am 11. Juni um 10.30 Uhr wollen

wir in der Kirche in Glindow nun mit einem gemeinsam vorbereiteten Gottesdienst die Arbeit unter diesem Motto vorstellen.

In unserer Arbeit und ganz besonders in der Vorbereitung auf den Gottesdienst war es den Mitarbeiterinnen des Kindergartens und mir wichtig, dass die Kinder verstehen worum es da geht und warum wir das im Gottesdienst so feiern wollen. Halten sie also mit uns Gottesdienst und schauen sie, was das Ergebnis dieser tollen Arbeit mit den Kindern und Erzieherinnen des Kindergartens im Kunsthof Glindow sein wird.

*Diakon Richard Ewald*



# Regelmäßige Treffen und Termine

## So nntag

### Gemeindefrühstück

10.00 Uhr, Letzer Sonntag im Monat,  
Gemeindepfarrhaus (Glindow)  
25. Juni, 30. Juli, 27. August

### Gemeinderkirchenrat der Evangelischen Heilig-Geist- Kirchengemeinde Werder (Havel)

19.30 Uhr, im Wechsel im  
Gemeindehaus (Werder) und im  
Gemeindepfarrhaus (Glindow),  
13. Juni (Glindow), 11. Juli (Werder),  
19. September (Glindow)

## Mo ntag

### Bibelgespräch der Landes- kirchlichen Gemeinschaft

19.30 Uhr, Remise



## Di enstag

### Christenlehre Werder (Klassen 1 - 3)

15.00 - 16.00 Uhr, Gemeindehaus  
(Werder), Diakon Richard Ewald



### Christenlehre Werder (Klassen 4 - 6)

16.30 - 17.30 Uhr, Gemeindehaus  
(Werder), Diakon Richard Ewald



### Bläserchor

19.30 Uhr, Gemeindehaus  
(Werder), Kristian Schilling (Kontakt  
über das Gemeindebüro)



## Mi ttwoch

### Seniorenkreis

14.00 - 16.00 Uhr, Letzter Mittwoch im  
Monat, Gemeindepfarrhaus (Glindow),  
Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke,  
28. Juni, 26. Juli, 30. August

Möchten Sie gefahren werden? Dann  
wenden Sie sich bitte an das  
Gemeindebüro (03327 42691).

### Christenlehre Glindow

17.00 - 18.00 Uhr, Gemeindepfarrhaus  
(Glindow), Diakon Richard Ewald



### Gesprächs- und Bastelkreis in Glindow

18.00 Uhr, Letzter Mittwoch im Monat,  
Gemeindepfarrhaus (Glindow)  
7. Juni

### Kirchenchor

19.30 Uhr, Gemeindehaus  
(Werder), Proben unter Leitung von  
Herrn Trommer



Jugendarbeit



Wöchentlich



Nicht in den Ferien



## Do nnerstag

### **Trauercafé**

15.00 - 16.30 Uhr, Zweiter Donnerstag im Monat, Treffpunkt am Plantagenplatz  
8. Juni, 13. Juli, 10. August

### **Selbsthilfegruppe Suchtkranke & Angehörige**

W

18.30 Uhr, Remise

### **Frauenkreis (Marianne Konrad)**

18.30 Uhr, Zweiter Donnerstag im Monat,  
8. Juni, 13. Juli, 10. August

### **Bandprojekt**

W

19.00 Uhr. Bandraum des Gemeindehauses, Diakon Richard Ewald

### **Treff des Besuchsdienstes**

19.00 Uhr, Remise, 6. Juli

## Fr eitag

### **Kaffeerunde**

14.30 Uhr, Zweiter und vierter Freitag im Monat, Ort der Zusammenkünfte ist bei Frau Reinicke (Tel 70103) zu erfragen,  
9. Juni, 23. Juni, 14. Juli, 28. Juli,  
11. August

### **Junge Gemeinde**



W

F

19.00 Uhr, Remise,  
Diakon Richard Ewald

## Sa mstag

### **Konfirmandenunterricht Klasse 7**



9.00 - 12.30 Uhr, Gemeindehaus (Werder), Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke,  
10. Juni in Glindow mit anschließender Ausstellungseröffnung um 11.00 Uhr im Heimatverein,  
8. Juli

### **Konfirmandenunterricht Neue Klasse 7**



9.00 - 12.30 Uhr, Gemeindehaus (Werder), Pfarrer Georg Thimme,  
Ein neuer Kurs beginnt im September, siehe Seite 9.

### **Familienfrühstück**

10.00 - 12.00 Uhr,  
17. Juni, Pfarrhaus Alt-Töplitz  
22. Juli, Pfarrhaus Töplitz



Seniorenausflug



# Benjamins Flipflops

## Du brauchst:

- 1 Korkplatte (4mm dick)
- Moosgummi
- Heißkleber (lass dir hier von Erwachsenen helfen!)

Statt Moosgummistreifen kannst du auch Pfeifenputzer verwenden.



Fertig sind deine Flipflops. Teste sie doch gleich aus!

In der warmen Jahreszeit sind Sandalen eine bequeme und luftige Alternative zu den normalen Straßenschuhen.

1. Zeichne die Schuhabdrücke deiner Schuhe auf den Kork und auf das Moosgummi.
2. Schneide alle Formen aus.
3. Schneide zusätzlich vier Streifen Moosgummi: etwa 1 cm breit und 15 bis 20 cm lang. Vorsicht, dass du dich nicht schneidest, denn die Streifen sind sehr schmal. (Wenn du magst, nimm stattdessen Pfeifenputzer.)



4. Stelle deinen Fuß auf das Moosgummi und markiere mit einem Stift die Stelle zwischen deinem großen Zeh und dem zweiten Zeh.
5. Schneide bei der Zehenmarkierung ein Loch ins Moosgummi, so dass die zwei Moosgummistreifen aneinander gedrückt hindurch gehen. Stecke beide Streifen in das Loch.
6. Ziehe die Streifen auf der Rückseite des Moosgummi 1 bis 2 cm heraus, klappe sie um und klebe sie an das Moosgummi. Lass es kalt werden.
7. Stelle deinen Fuß auf den Moosgummi und teste, wo die Streifen enden sollen. Mache ungefähr mittig auf der Rückseite des Moosgummi zwei Markierungen an den Rand: dort, wo die Enden der Streifen fest gemacht werden sollen. Es soll sich bequem anfühlen.
8. Klebe das Ende der Streifen an der Rückseite bei den zwei Markierungen fest und schneide den Rest ab.
9. Jetzt musst du nur noch das Moosgummi auf den Kork kleben und warten, bis der Kleber kalt ist.

Die Kinderseite entstammt „Benjamin“, der Evangelischen Zeitschrift für Mädchen und Jungen. Diese Zeitschrift kann man auch abonnieren, Informationen unter <http://hallo-benjamin.de>

## Friedhofsprojekt

Wie viele Friedhöfe gehören eigentlich zu unserer Kirchengemeinde? Wie unterschiedlich werden Gräber gestaltet? Welche Möglichkeiten der Bestattungsformen können wir auf den Friedhöfen entdecken? Mit diesen Fragen und den Themen Sterben, Tod und ewiges Leben haben sich die Konfis der Klasse 7 seit Januar beschäftigt. Im Rahmen eines halbjährigen Projektes, das wir verknüpft haben mit der anstehenden 700-Jahr-Feier in



Glindow und dem Kennenlernen der Kirchengemeinde, gestalteten die Jugendlichen Porträts einzelner Verstorbener. Dazu wurden Gräber auf dem Alten Friedhof in Glindow fotografiert, Angehörige interviewt und Bildporträts erstellt. Diese Arbeiten werden ab dem 10. Juni 2017 im Heimatverein in Glindow zu sehen sein. An diesem Tag laden wir zu einer Ausstellungseröffnung in den Heimatverein im Kiez in Glindow um 11 Uhr ein. Es ist eine interessante Möglichkeit, etwas zu den Personen zu erfahren, an deren unterschiedlichen Gräbern wir vorbeigehen, wenn wir zur Kirche und über den Friedhof gehen. Die Ausstellung wird bis August zu sehen sein und in diesem Zusammenhang laden wir außerdem zum Festgottesdienst am 2. Juli 2017 um 10 Uhr in die Glindower Kirche ein.

## Chorklänge aus dem Land der tausend Seen

Der finnische Kammerchor „Kotka-Canto“ lädt zu einem Konzert am Freitag, dem 16. Juni 2017, um 18.00 Uhr, in die Heilig-Geist-Kirche in 14542 Werder (Havel) Kirchstraße 9, herzlich ein.

Eintritt ist frei. Eine Spende für die Gemeindearbeit wird gern entgegen-  
genommen.

Der seit 35 Jahren bestehende Chor präsentiert in vielfältigen Klangfarben geistliche Musik und anderes Liedgut aus seiner finnischen Heimat und aus Estland. Bereits kurze Zeit nach seiner Gründung 1981 erlangte der Chor Bekanntheit über die Grenzen Finnlands hinaus. In seinen mehr als 100 Konzerten errang er mehrere Preise und gelangte unter die ersten drei Plätze bei Chorwettbewerben und Festivals, so

unter anderem beim Zoltan-Kodaly Wettbewerb. Bereits ein Jahr nach seiner Gründung trat der Chor in der international bekannten Finnlandia-Halle, eines der Wahrzeichen Helsinkis auf. In den kommenden Jahren folgten viele Konzerte in Finnland so auch im Dom zu Turku, wo er die Motette für fünfstimmigen Chor von Johann Sebastian Bach „Jesu, meine Freude“ sang.

Bereits 1984 wurde die erste Schallplatte produziert. Einen beachtenswerten musikalischen Erfolg erzielte der Chor mit seiner 1989 erschienenen Schallplatte „Tuhansin kielin“ übersetzt „tausend Zungen“. Es schlossen sich Radio und TV-Auftritte unter anderem 1990 im estnischen Rundfunk und Fernsehen an. Im Jahr 2000 erfolgte die erste CD-Einspielung.





In mehreren europäischen Ländern hat der Kammerchor Kotka-Canto seine Besucher erfreut. Konzertreisen führten durch Frankreich u.a. Lyon, Italien u.a. Bologna und Perugia, Dänemark, Niederlande, Deutschland, Estland und Russland. Hier sang der Chor 1989, 2001 und 2013. Ein Höhepunkt der Chorkonzerte im Jahr 2013 war der Auftritt in der finnisch-lutherischen Kirche St. Maria in Sankt Petersburg. Der Kammerchor Kotka-Canto ist nicht ausschließlich auf geistliche Musik festgelegt. Sein Repertoire umfaßt auch Gospels und anderes Liedgut.

Noch ein Wort zu seinem heutigen Leiter Kantor Mikko Hauhia. Heute wird der Kammerchor Kotka-Canto von Kantor Mikko Hauhia (geb. 1979) geleitet. Er studierte an der Sibelius-Akademie unter anderem Orgelspiel, Klavier, Komposition und Chorleitung. Im Jahr 2013 nahm er am Meisterkursus für Chorleitung von Eric Whaltacren (USA) in Estland teil. Er leitet den Kotka-Canto Kammerchor seit 2013 und desweiteren drei Männerchöre und singt selbst in dem finnischen Gesangsensemble Aurum.

*Gerd Niehoff*

## **4. Juni**

16.30 Uhr, Konzert, Nattwerder

## **10. Juni**

11.00 Uhr, Ausstellungseröffnung Freidhofsprojekt, Heimatverein Glindow

## **11. Juni**

10.30 Uhr, Gottesdienst mit dem Kindergarten im Kunsthof, Kirche zu Glindow

## **16. Juni**

18.00 Uhr, Konzert des finnischen Kammerchors „Kotka-Canto“, Heilig-Geist-Kirche

## **18. Juni**

14.00 Uhr, Verabschiedung von Kantor Matthias Trommer, Kirche Potsdam-Bornim

## **24. Juni**

18.00 Uhr, Johannisfeier, Garten des Gemeindepfarrhauses

## **24. bis 28. Juli**

Sommerferienprogramm

## **1. Juli**

17.00 Uhr, Lutherbankett, Töpflitzer Kirche

## **2. Juli**

10.00 Uhr, Festgottesdienst, Kirche zu Glindow

## **16. Juli**

10.30 Uhr, Festgottesdienst, Marktplatz Werder

## **12. September**

10.00 Uhr, Gottesdienst für Seniorinnen und Senioren, Heilig-Geist-Kirche

## Getauft

Julie Estelle Thoma	23. April,
Klara Hartnick	30. April, Werder
Ben Druschel	30. April, Werder
Elisabeth Albrecht	Werder
Lilly May Herold	21. Mai, Werder

## Getraut

Nico und Natalie Patzer	Petzow/ Paplitz
-------------------------	-----------------

## Gestorben

Albert Sandow	2. März, 92 Jahre, Werder
Richard Riemer	9. März, 77 Jahre, Werder
Hildegard Reisner	10. März, 91 Jahre, Werder
Helga Pohlmann	14. März, 93 Jahre, Werder
Helga Glüheisen	15. März, 75 Jahre, Werder
Anneliese Vaupel	16. März, 96 Jahre, Werder
Willi Kissel	17. März, 90 Jahre, Glindow

### Kirchliche Telefonseelsorge in Potsdam

täglich – kostenfrei – rund um die Uhr

**0800 111 0 111**

**0800 111 0 222**



**Pfarrbezirk Werder**  
**Pfarrer Georg Thimme**

Mühlenstraße 8  
Telefon 03327 42360  
georg.thimme@evkirchepotsdam.de  
Gut erreichbar: Do 9.00- 12.00 Uhr

**Gemeindebüro**

Adolf-Damaschke-Str. 9  
Telefon 03327 42691  
Fax 03327 731063  
kirche.werder@evkirchepotsdam.de  
Sprechzeiten:  
nach Vereinbarung  
Für ein persönliches Gespräch,  
wenden Sie sich gerne an  
eines der beiden Pfarrämter



**Diakon**  
**Richard Ewald**

Post über das Gemeindebüro  
Telefon 0176 61272773  
DiakonRichard.Ewald@t-online.de



**Vikarin**  
**Christine Gebert**

Post über das Gemeindebüro  
Telefon 0173 8596652  
christine.gebert@gmx.de



**Hauswart**  
**Thomas Schulze**

Telefon 0174 3633946

**Die Evangelische Heilig-Geist-Kirchengemeinde im Internet**  
<http://www.heiliggeistgemeinewerder.de>

**Briefe an die Redaktion des Gemeindebriefs**  
über das Gemeindebüro,  
[kirche.werder@evkirchepotsdam.de](mailto:kirche.werder@evkirchepotsdam.de)



**Pfarrbezirk Glindow**  
**Pfarrerin Andrea Paetel-Nocke**

Glindower Dorfstraße 45  
Telefon 03327 669709  
Fax 03327 70612  
a.paetel-nocke@evkirchepotsdam.de  
Gut erreichbar: Do 9.00- 12.00 Uhr



**Friedhofsverwaltung**  
**Danny Meinhard**

Glindower Dorfstraße 45  
Telefon 03327 43408  
Fax 03327 70612  
kirche.glindow@evkirchepotsdam.de  
Sprechzeiten:  
Mo-Do 8.30 - 14.00



**Kantor**  
**Matthias Trommer**

Telefon 0331 2705854



**Vorsitzende des GKR**  
**Astrid Görn-Eggert**

Erreichbar über das  
Gemeindebüro  
[gkr@heiliggeistgemeinewerder.de](mailto:gkr@heiliggeistgemeinewerder.de)



**Gemeindehaus (Werder)**  
Adolf-Damaschke-Straße 9



**Gemeindepfarrhaus (Glindow)**  
Glindower Dorfstraße 45



**Remise**  
Adolf-Damaschke-Straße  
gegenüber  
Gemeindehaus (Werder)

Raus

aus den Pantoffeln

...rein ins

Getümmel!

Zur 700-Jahrfeier

am 16. Juli

in mittelalterlichen Kostümen die Reformation in Werder im Festumzug nacherleben! Noch sind Plätze frei.

Anmeldungen bei Vikarin Christine Gebert:  
[christine.gebert@gmx.de](mailto:christine.gebert@gmx.de) oder 0173/8598652